

## Marktbericht September

### a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) stieg im September 2022 um 5,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 136,3 Punkte, bei insgesamt sechs monatlichen Anstiegen im letzten Jahr. Im Vergleich zum Durchschnitt der Basisjahre von 2014 bis 2016 (= 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise demnach nominal um 36,3 Prozent in US-Dollar erhöht. Der FAO Food Price Index wurde im Juni 2020 einer Revision unterzogen und dabei wurden die Basisjahre angepasst. Den bisherigen Monatshöchststand seit dem Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1961 erreichte der Index im März 2022 mit 159,7 Punkten. Bei der Messzahl werden fünf Teilindizes aus insgesamt 24 Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat notierten drei Subindizes im positiven Bereich. Die geringste Steigerung erzielte Fleisch mit 7,7 %, gefolgt von Getreide (11,2 %) und Milch (20,7 %). Zucker und Pflanzenöle verbuchten Einbußen von jeweils 9,5 %. Seit dem Allzeithoch vom März 2022 verzeichnete der Gesamtindex sechs monatliche Rückgänge in Folge um insgesamt 14,7 %. Die größten Verluste gab es bei Pflanzenölen (-39,4 %) und Getreide (-13,1 %).

### b) Milch

Im September stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 2,10 Ct/kg auf 57,10 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** stagnierten im Monatsverlauf, notierten aber weiterhin über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausgewogen. Auf Grund der großen Unsicherheit bezüglich der künftigen Produktionskosten wurden nur kurzfristige Lieferverträge abgeschlossen.

Die Verkaufspreise für **Butter** veränderten sich im Berichtszeitraum kaum, blieben aber beträchtlich über dem Niveau der beiden Vorjahre. Die privaten Haushalte favorisieren bei Einkäufen die Preisaktionen von Markenherstellern und Preiseinstiegsware.

Die Preise für **Emmentaler** blieben im Monatsvergleich nahe dem Allzeithoch. Die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau wegen der regen Nachfrage des LEH und der Großverbraucher halten. Im Exportgeschäft sind die Preisverhandlungen schwierig.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stagnierten im Monatsverlauf. Die verhaltene Nachfrage der privaten Haushalte und das knappe Angebot glichen sich aus.

Die Preise für **Schlachtkühe** sanken im Berichtszeitraum, notierten aber über den Vorjahren. Die rückläufige Exportnachfrage zum Ende der Urlaubszeit drückte auf die Preise.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** fielen im Monatsverlauf auf das Niveau der Vorjahre. Eine der Ursachen war die schwache überregionale Nachfrage.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erzielten im Berichtszeitraum ein neues Rekordhoch. Das gestiegene Angebot traf zuletzt auf eine verhaltene Nachfrage der Verbraucher. Nach einer Vereinbarung der EU mit Südkorea darf Deutschland wieder Schweinefleisch exportieren. Die Erzeugerpreise für **Ferkel** erhöhten sich im Monatsverlauf. Die Ungewissheit über die künftigen Preis-Kosten-Relationen bestimmten das Marktgeschehen.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Entsprechend den gestiegenen Warenerterminotierungen für Weizen erhöhten sich auch die Erzeugerpreise für **Backweizen**, während die Preise für **Braugerste** unverändert blieben. Nach der aktuellen Schätzung des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2022/23 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 256 Mio. t und damit um 18 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

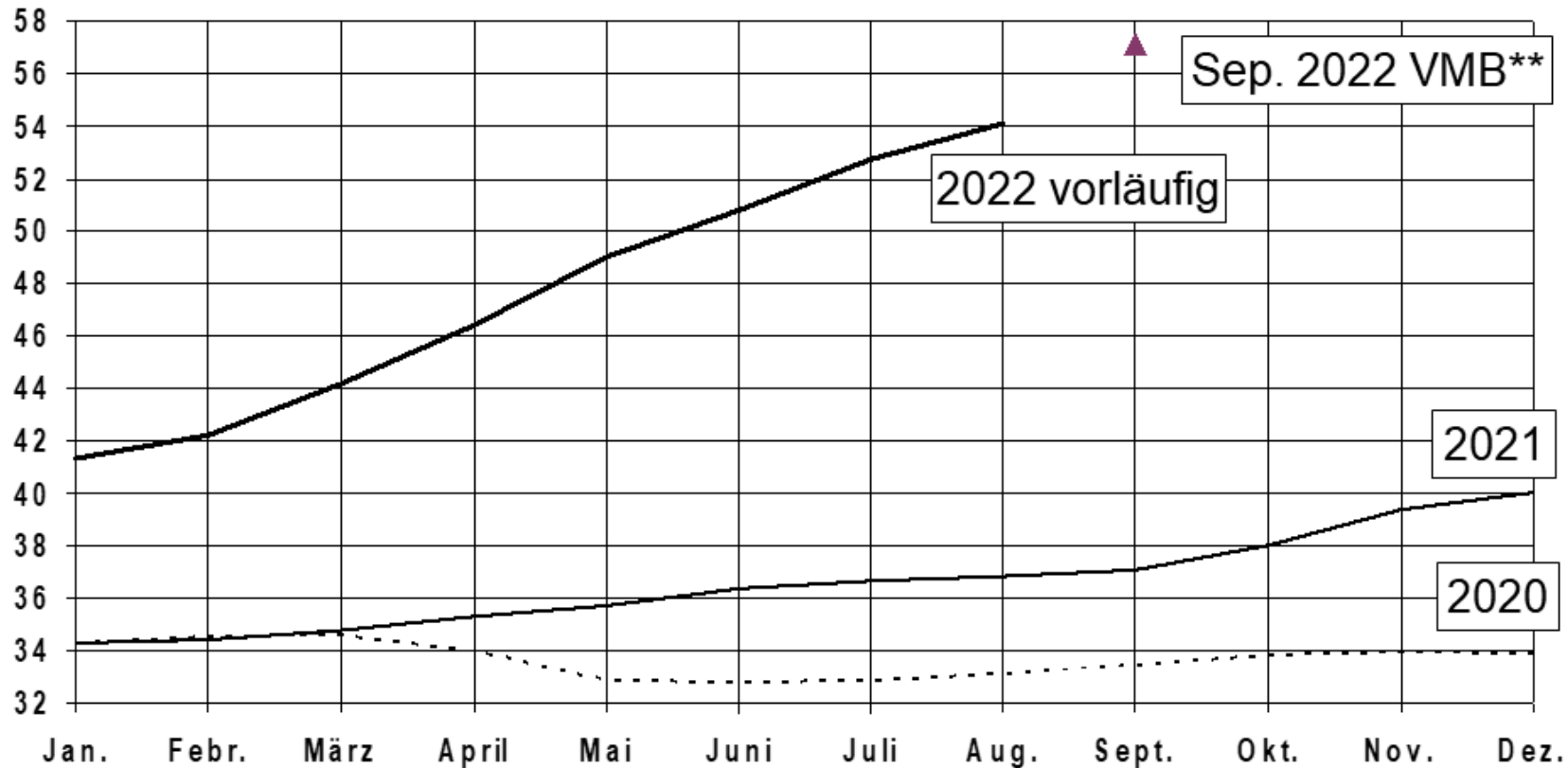
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September war bei allen ausgewählten Nahrungsmitteln gegenüber dem Vorjahresmonat negativ. Käse und Joghurt verzeichneten die geringsten Verluste.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im September gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige prozentuale Preissteigerungen gab es bei allen Milchprodukten, Rinderhackfleisch, Putenschnitzeln, Speisekartoffeln und Brot.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

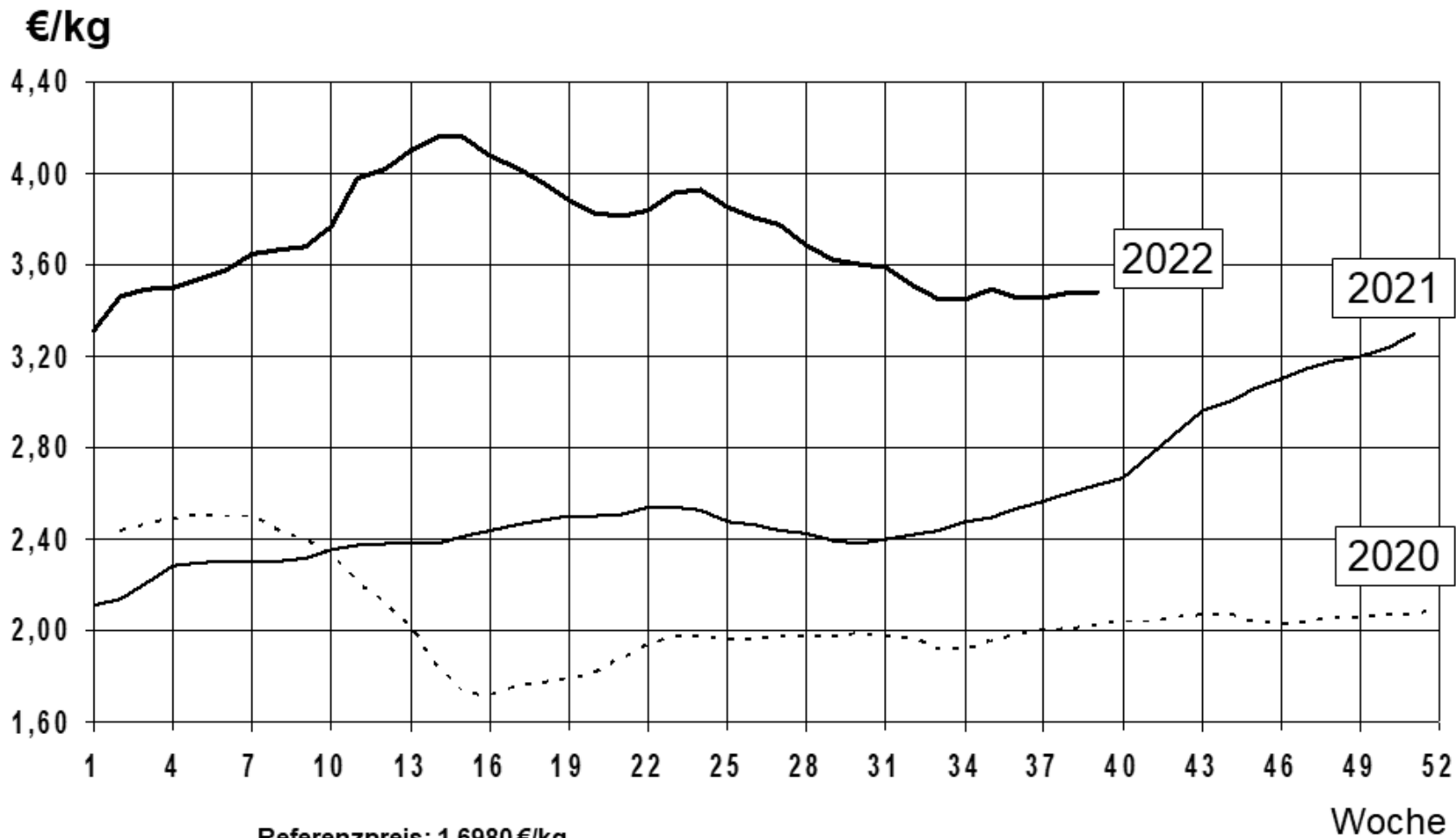


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

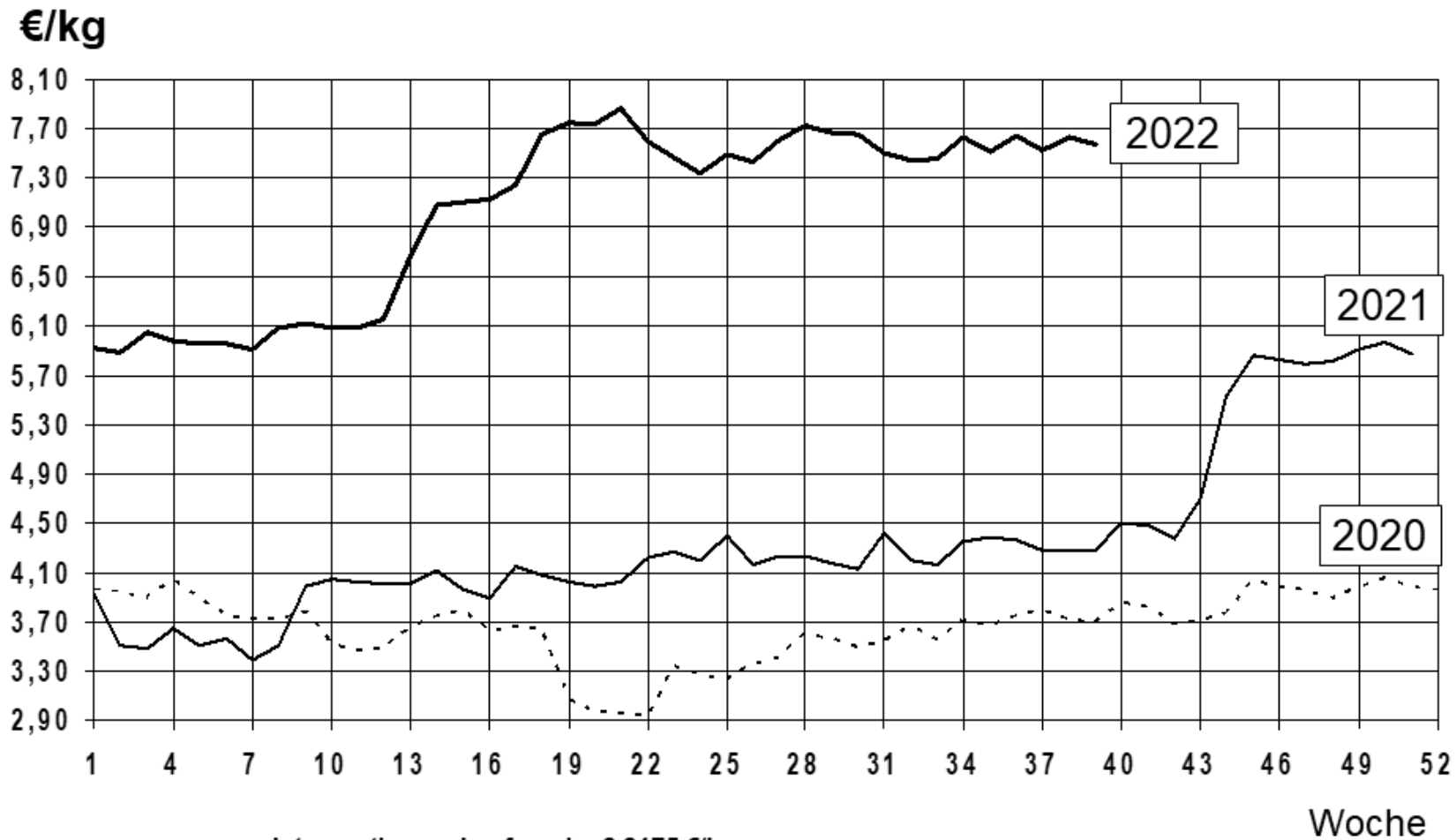
\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.



LFL

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

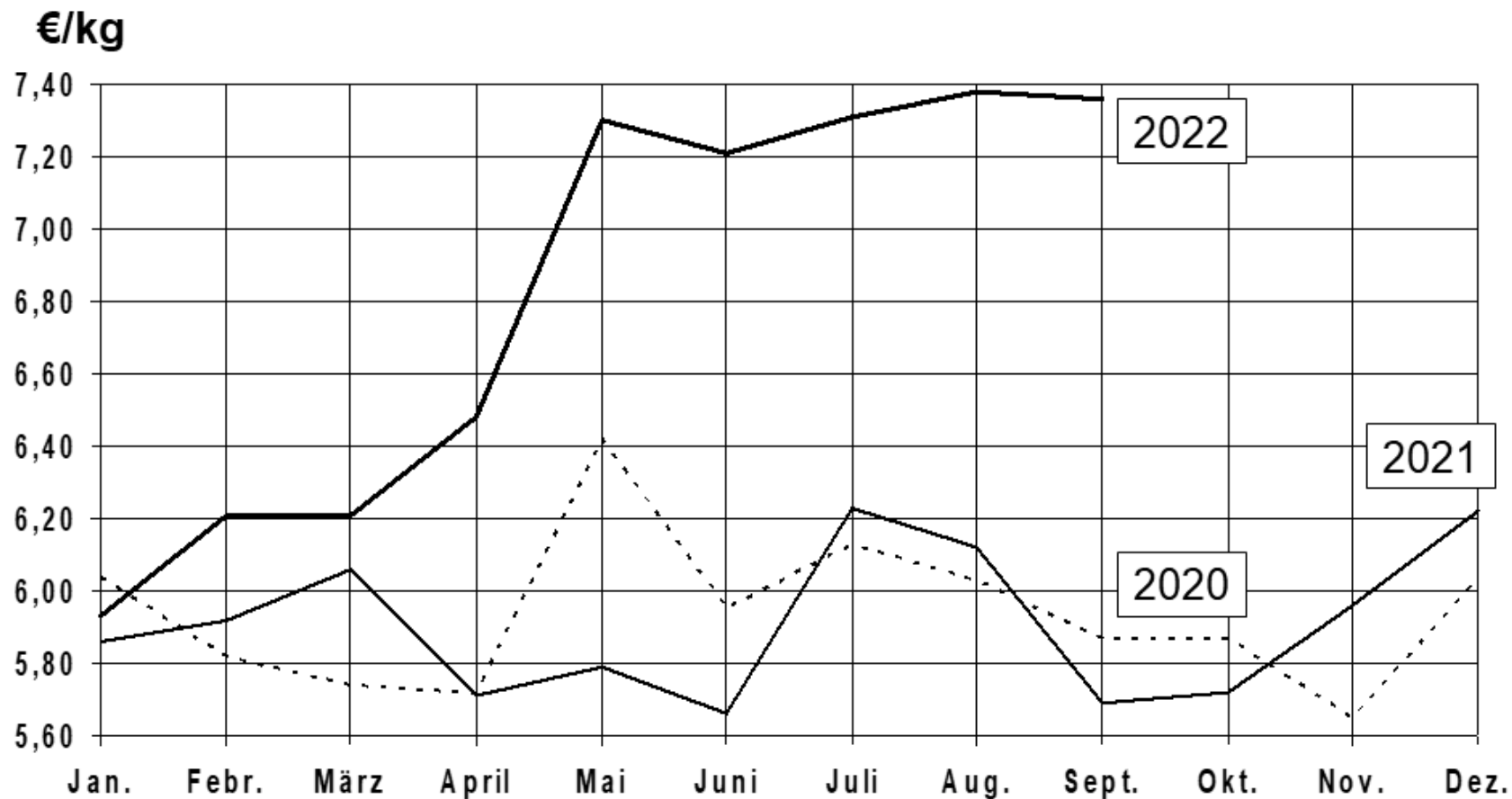


**Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg**

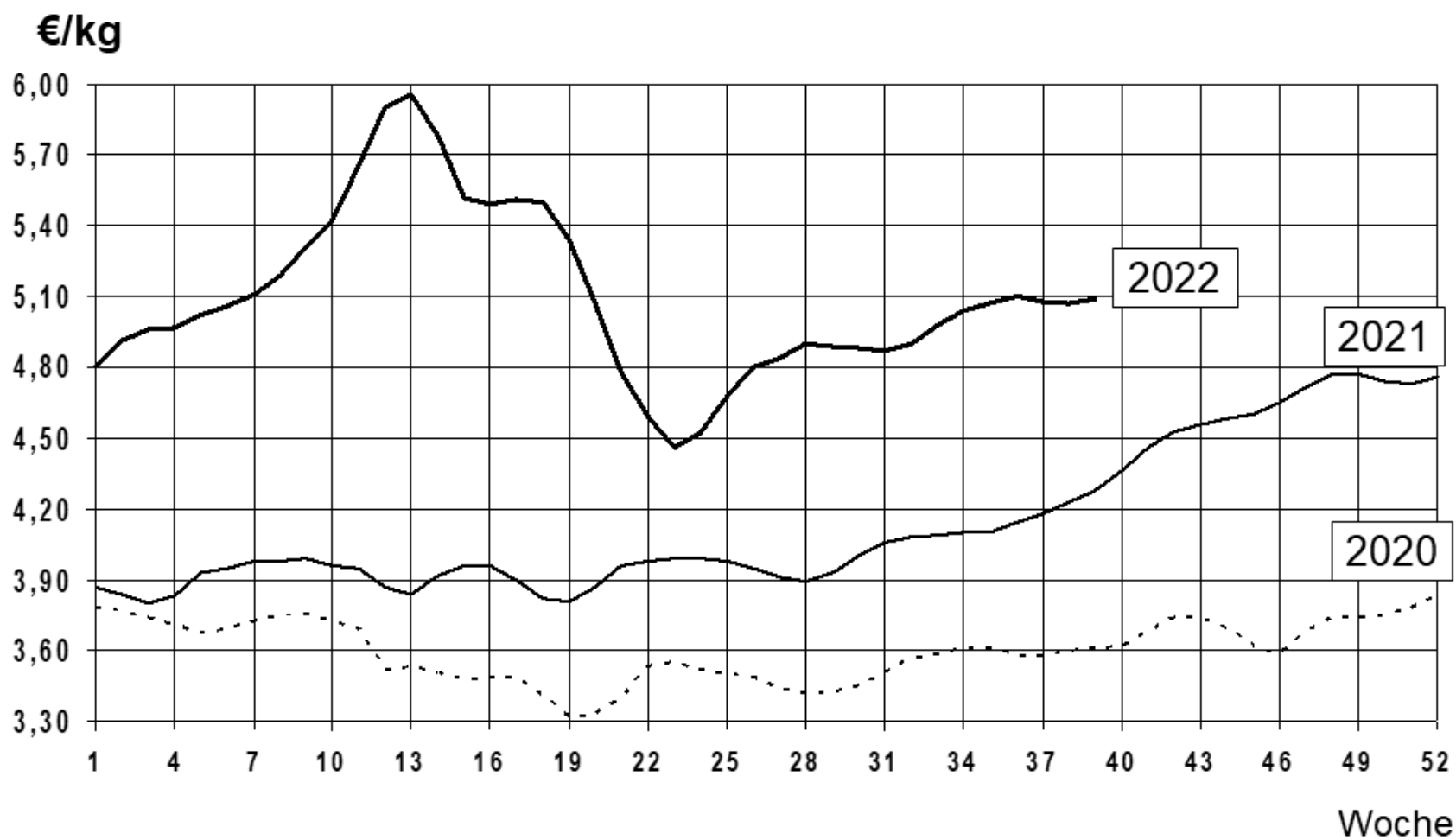
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

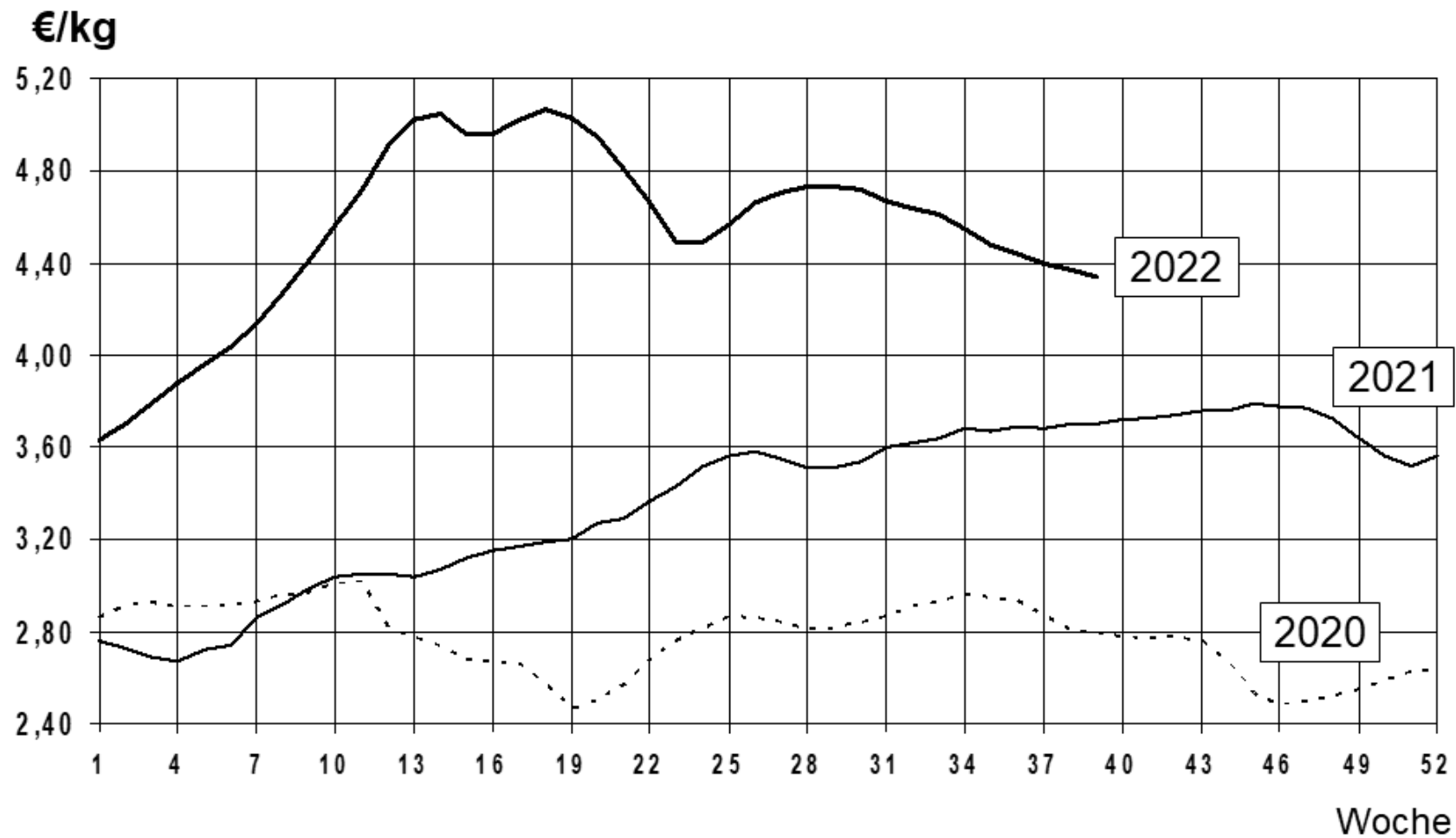
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

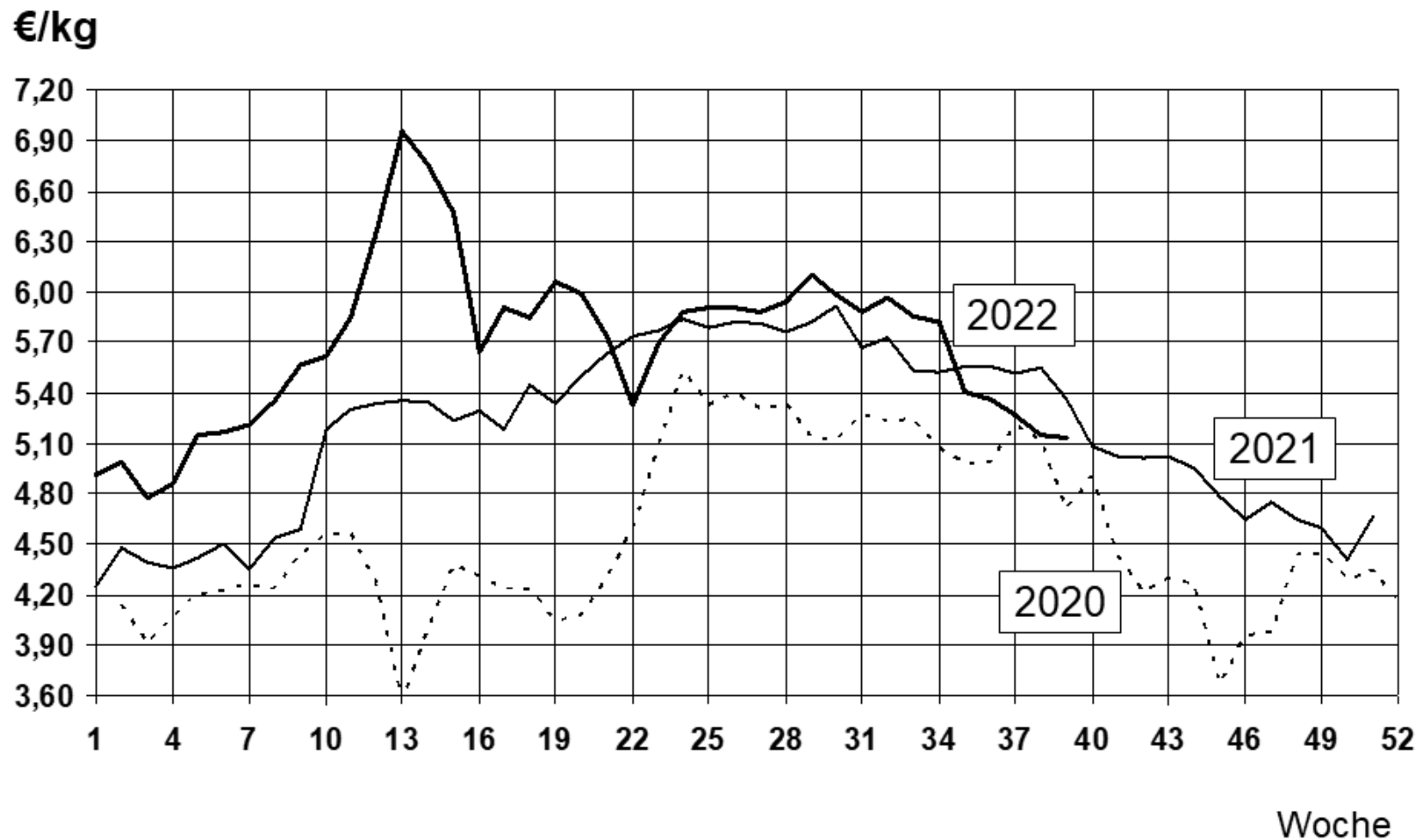


# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

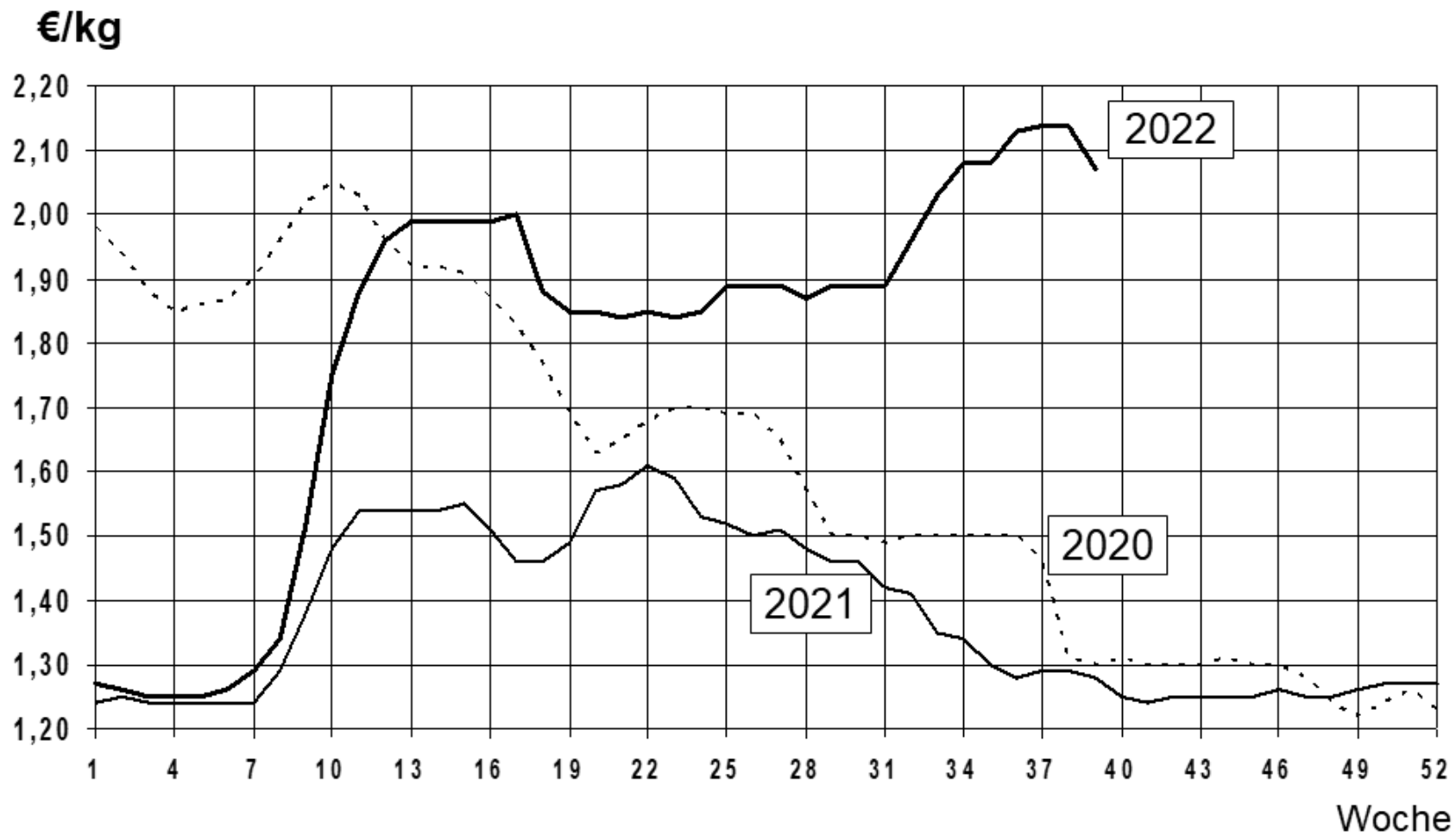




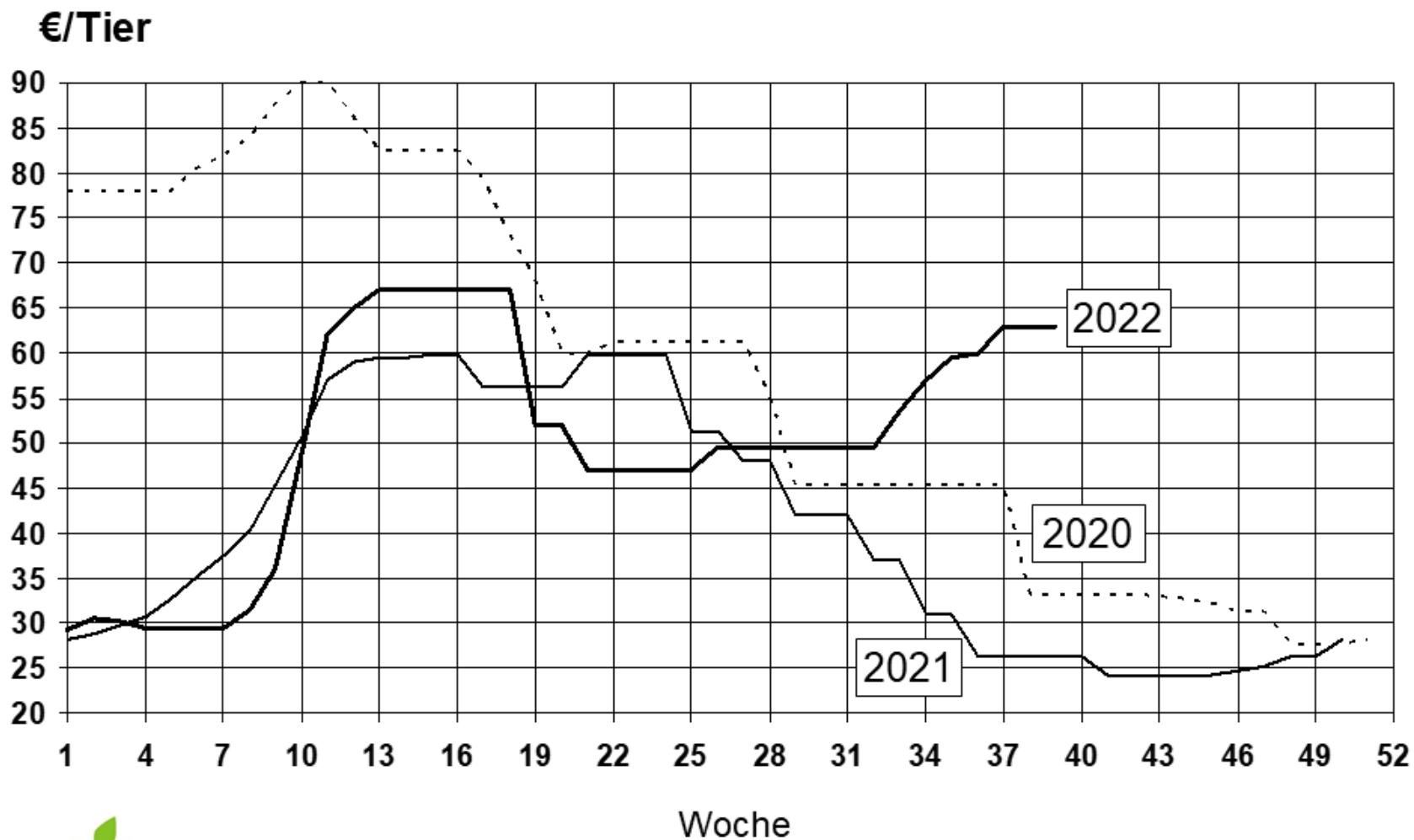
# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*



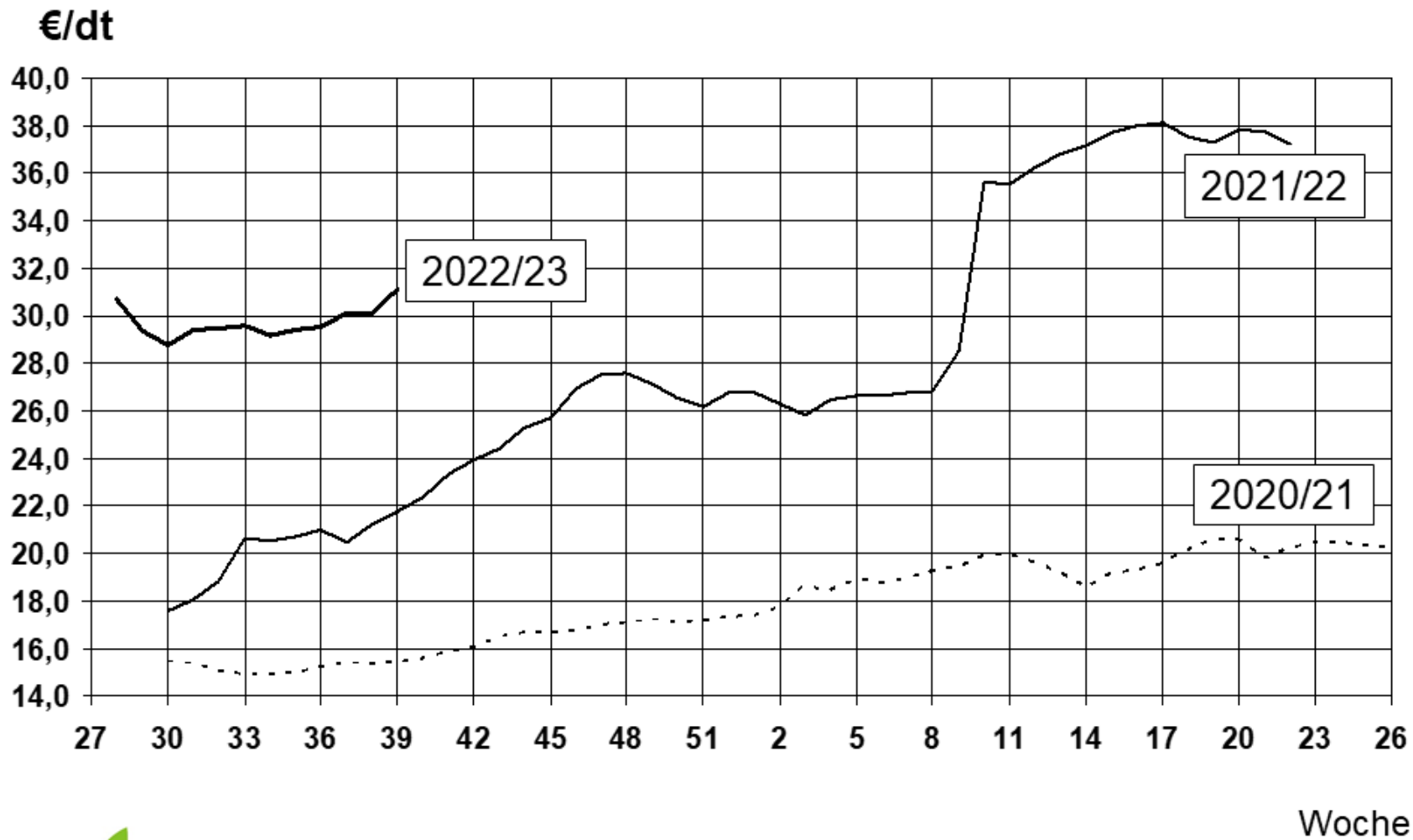
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



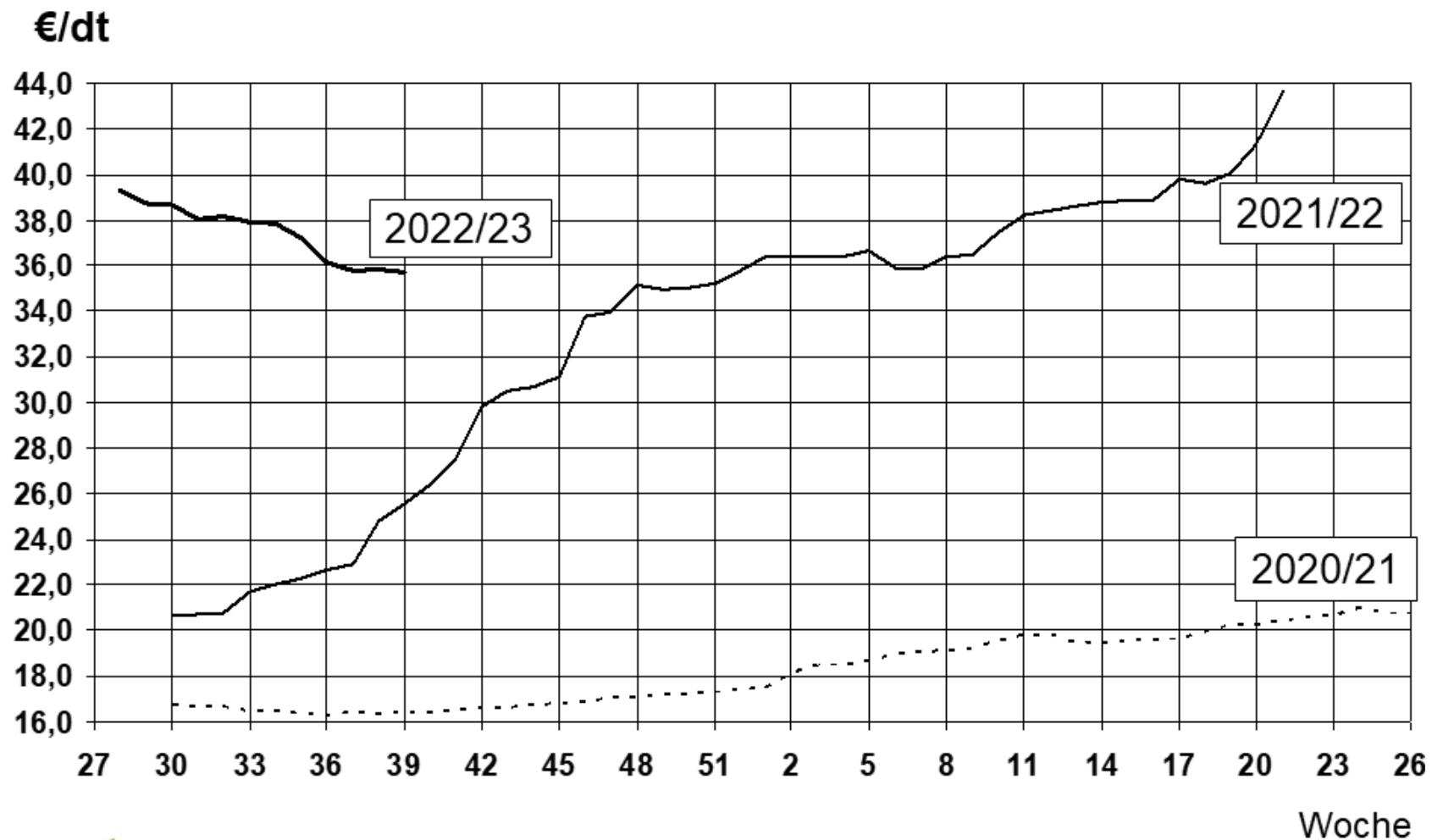
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



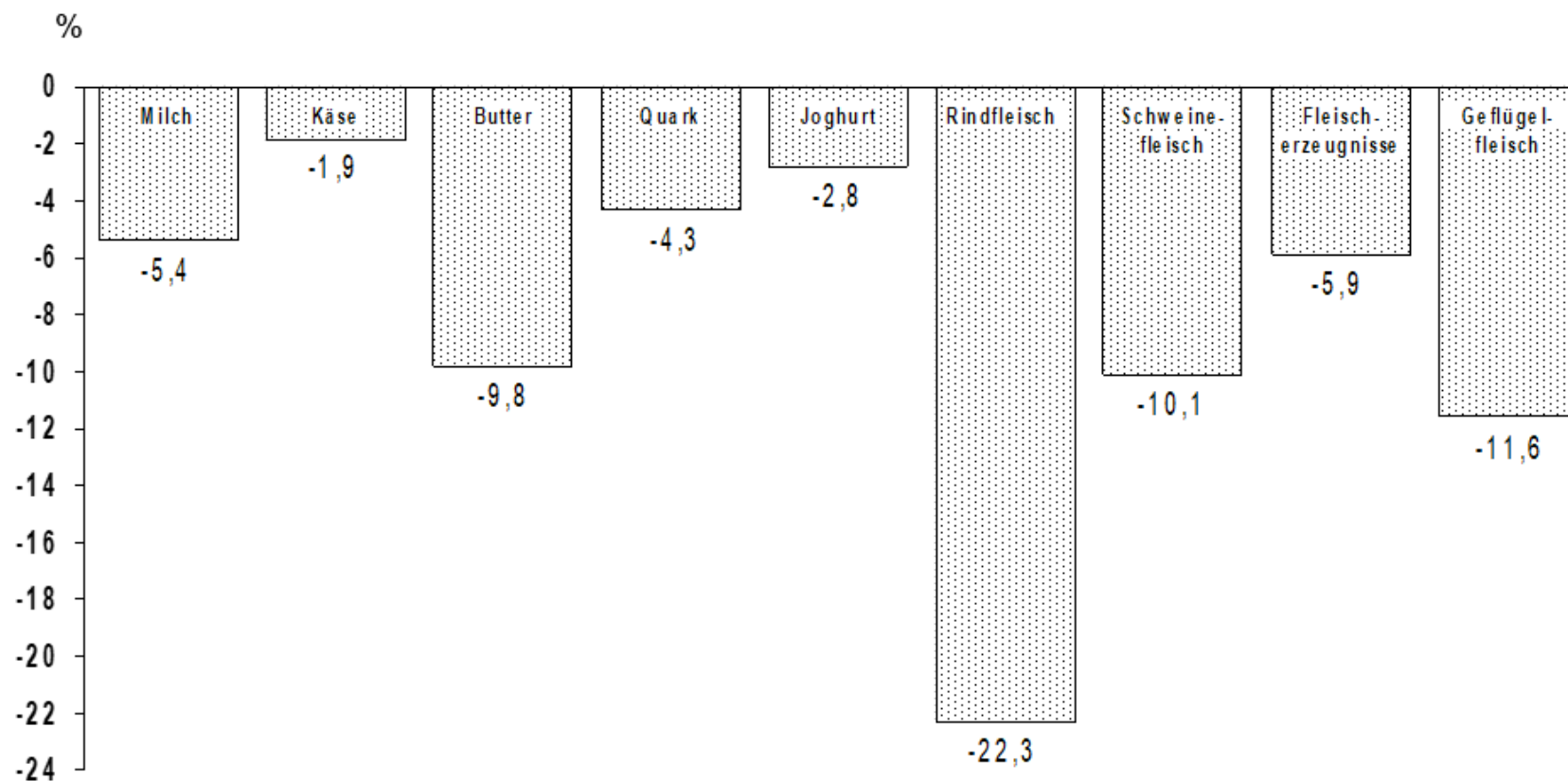
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis September 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Sep. 22 (€)	Sep. 21 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	2,28	1,35	68,9%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	1,07	0,69	55,1%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	7,73	5,97	29,5%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	1,11	0,88	26,1%	↗
Feta natur, SB	kg	9,66	7,64	26,4%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	1,01	0,62	62,9%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	10,01	7,71	29,8%	↗
Schweinebraten	kg	7,39	6,94	6,5%	↗
Putenschnitzel, frisch, natur	kg	11,15	8,62	29,4%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,11	0,89	24,7%	↗
Äpfel, Elstar	kg	1,72	2,04	-15,7%	↘
Kopfsalat	Stück	1,11	1,11	0,0%	↔
Weizenmischbrot, SB	500 g	1,37	1,20	14,2%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,57	1,15	36,5%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	3,04	2,34	29,9%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,44	0,38	15,8%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,77	3,49	8,0%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,39	3,67	-7,6%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,42	3,31	3,3%	↗
Bio-Speisekart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,53	1,47	4,1%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1